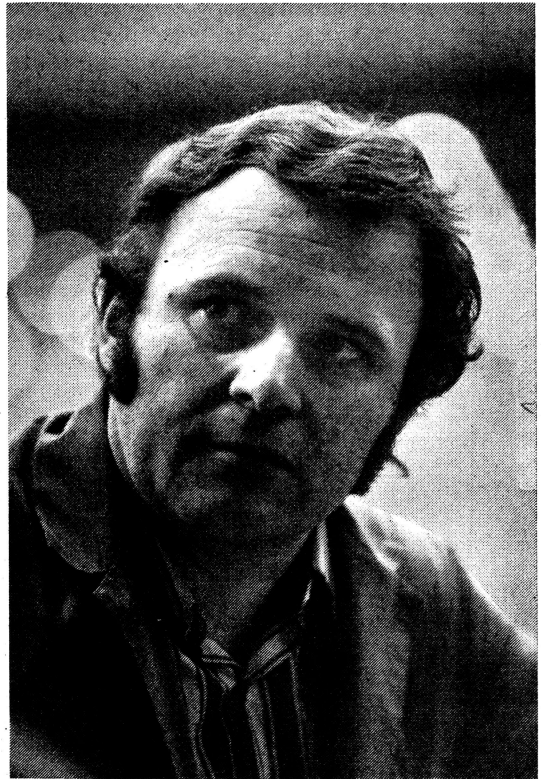


nen eigenen Reihen und dann mit dem ganzen Kollektiv darüber führte, stellte sich heraus, daß wir doch noch nicht zu einer optimalen Technologie vorgedrungen waren und auch die geforderte Qualität, die Genauigkeit der automatischen Teilbearbeitung trotz intensiver Vorarbeit noch nicht im erforderlichen Maße gewährleistet war.

Was tun? Nachgeben? Doch noch Abstriche machen von den anvisierten anspruchsvollen Zielen? Wir Genossen des Parteiaktivs verständigten uns zunächst untereinander, um dann mit allen am Roboterkomplex Beteiligten zu diskutieren, warum Abstriche nicht in Frage kommen. Abstriche an unseren Zielen, so überlegten wir gemeinsam, sind auch Abstriche an der Leistungskraft unserer Volkswirtschaft und demzufolge an der Stärkung unseres sozialistischen Staates. Daran ist keiner von uns interessiert, stellten wir übereinstimmend fest und wiesen dabei auf die Tatsache, daß konkrete Leistungen zur Stärkung des Sozialismus zugleich der wichtigste Beitrag jedes Werktätigen im Kampf um den Frieden sind. Heute spüren wir unsere Verantwortung für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und seiner ökonomischen Ergebnisse noch viel deutlicher: Angesichts der Stationierung amerikanischer Erstschlagswaffen in Westeuropa kann es nicht um ein Weniger gehen. Unsere Verantwortung gebietet, jetzt erst recht um höchste Ziele zu ringen.

Konkret heißt das: Roboter dienen erst dann richtig dem Leistungsanstieg, entsprechen auch dann erst ihrem eigentlichen Sinn als modernste Produktionsmittel, wenn sie genauer und produktiver arbeiten als der Mensch. Ungenauigkeit, mit der wir es zu tun hatten, wertete unser Parteiaktiv als Ungenauigkeit des Denkens, und folglich machten wir es zu unserer Sache, den Roboter weiter zu verbessern. Das Parteiaktiv appellierte mit solchen Überlegungen sowohl an politische Einsichten als auch an unseren Ehrgeiz als Wissenschaftler. Viele Mitarbeiter



Zu den Bahnbrechern des Neuen gehört immer wieder Genosse Werner Vulpius, Meister im Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt. So sorgte er auch durch persönliche Initiative maßgeblich für den erfolgreichen Einsatz eines hocheffektiven Roboterkomplexes. Für seine vorbildliche Einsatzbereitschaft wurde er bereits dreimal als Aktivist sowie im Kollektiv mit dem Orden „Banner der Arbeit“ Stufe 3 ausgezeichnet.

Foto: Wolfgang Schmidt

Leserbriefe

ktivität aller Mitglieder und Kandidaten nimmt sie ihre führende Rolle wahr. Es stehen deshalb bei den persönlichen Gesprächen Fragen im Mittelpunkt wie: Kennt der Genosse den Inhalt der Beschlüsse unserer Partei? Tritt er offensiv im Arbeitskollektiv zu den Parteibeschlüssen und zu aktuellpolitischen Ereignissen auf? Wirkt er aktiv in der Parteigruppe, politisch im Arbeitskollektiv, im Heimattort oder als Funktionär in den Massenorganisationen? Welchen konkreten Anteil hat er an der Realisierung der Aufgaben des Kampfprogramms der Grundorganisation, zum Beispiel ein persönliches Planangebot? Welche Vorstellungen

hat er zu der Aufgabe, alle Werktätigen in die Erfüllung der Beschlüsse noch stärker einzubeziehen? Zum Abschluß der persönlichen Gespräche wird jeweils der Parteiauftrag für die Genossen gemeinsam erarbeitet. 75 Prozent unserer Beschäftigten sind Frauen. Dementsprechend ist auch der Anteil der Genossinnen in unserer Grundorganisation. Wir arbeiten im 2- und 3-Schicht-System. Man kann die Arbeit unserer Genossinnen in diesem Schichtsystem, ihre Tätigkeit in Funktionen in der Partei und in den Massenorganisationen neben der Sorge um die Familie und der Erziehung der Kinder nicht hoch genug

schätzen. Deshalb ist ein Dankeschön durch die verantwortlichen Funktionäre unserer Partei in diesen persönlichen Gesprächen sehr angebracht und spornt an zu weiteren Taten. Für die Parteileitung ist es wichtig, daß die Genossen sich in einem kleinen Kreis aussprechen, wo sie keine Hemmungen haben. So wurden diese persönlichen Gespräche durch die Hinweise der Genossen zu einer Fundgrube für die Führungstätigkeit aller Leitungen.

Edith Pempel
Partisekretär
im VEB Westthüringer Kammgarnspinnerei,
Werk Niederschmalkalden